

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementpreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 74.

Sonnabend den 16. September 1899.

9. Jahrgang.

Deutliches und Sächsisches.

Bretinig. Ueber die Bedingungen, die das Elektrizitätswerk zu Großröhrsdorf den Stromabnehmern stellt, sei Folgendes gesagt. Wie bekannt sein dürfte, besteht das Großröhrsdorfer Leitungsnetz hauptsächlich aus 2 Teilen: den oberirdisch auf den Straßen und Plätzen gespannten Drähten, und den in dem Inneren der Häuser befindlichen Leitungen. Die Kosten der ersteren werden ausschließlich vom Werk getragen, während die Innenleitungen, die während der Bauperiode nur von der den Bau ausführenden Firma Schudert u. Co. hergestellt werden dürfen, zum Teil vom Abnehmer selbst zu bezahlen sind. Der Anschluß dieser Hausinstallationen an das Leitungsnetz wird nur während der Bauperiode kostenlos ausgeführt, weshalb es ratsam ist, die Anmeldungen zum Strombezug möglichst umgehend zu bewirken. Diese Anmeldungen werden einestheils von dem hiesigen Herrn Gemeindevorstand, andererseits von dem Baubureau, welches auch Kostenanschläge kostenlos ausarbeitet und jede Auskunft bereitwillig erteilt, entgegengenommen. Die Zahlung der gelieferten Elektrizität erfolgt entweder nach Zähler oder nach Pauschalpreisen. Im ersten Falle kostet die Sechsstunden-Stunde für Licht 5,5 Pf. und für Kraft 0,2 Pf. Dies entspricht dem Preise von 1,4 Pf. pro Brennstunde für 1 Lampe 10 Normalkerzen, 2,7 Pf. pro Brennstunde für 1 Lampe 16 Normalkerzen. Die Kraft stellt sich alsdann auf 18 Pf. für 1 P. S. pro Stunde. Motore, Zähler und die ganze Installation können außerdem auch vom Werke auf Miete genommen werden, so daß auch dem kleinen Manne Gelegenheit gegeben ist, sich ohne allzugroße Opfer Licht und Kraft zu schaffen, wie überhaupt das Elektrizitätswerk bestrebt ist, den Interessenten die so praktische und bequeme elektrische Energie möglichst zugänglich zu machen, so daß das Werk wesentlich dazu beitragen wird, unserem aufblühenden Ort ein Stützpunkt zu werden.

Bretinig. Wir wollen nicht unterlassen, auch an dieser Stelle auf das morgen Sonntag im „Deutschen Hause“ stattfindende große Künstler-Konzert, ausgeführt von der rühmlichst bekannten Konzertfängerin Fräulein Knothe, dem Konzertmeister Emil Steglich und dem Tonkünstler Leo Geyer, aufmerksam zu machen und jedem Kunstfreunde den Besuch dieses Konzerts zu empfehlen. — Gleichzeitig sei auch auf das Gesangs-Konzert des Männergesangsvereins „Liedergruß“, welches ebenfalls am morgigen Sonntag und zwar im Schützenhause abgehalten wird, hingewiesen. Das dazu aufgestellte Programm ist ein reichhaltiges: es enthält 13 Nummern, ersten und heiteren Charakters. Auch diesem Konzerte wünschen wir einen zahlreichen Besuch.

Aus allen Teilen unseres engeren Vaterlandes kommen Meldungen über Hochwasser. Zwickaus Nordhälfte ist überschwemmt, das Wasser der Mulde ist auf drei Meter gestiegen. Auch der Eisenbahnverkehr hatte Störungen zu erleiden. Der Betrieb auf der Zittau-Neichenauer Bahn mußte am Mittwoch gegen Mittag eingestellt werden. Ferner sind die Strecken Zittau-Großschönau und Schönheiderhammer-Witzschhaus gesperrt.

Die Gerichtsferien, welche bekanntlich am 15. Juli begonnen haben, erreichten am letzten Freitag ihr Ende.

Die diesjährigen Divisionsmanöver

des XII. Armeekorps sind auf Befehl Sr. Majestät des Königs am Mittwoch abgesagt worden. Die Manöver der sächsischen Truppen haben somit infolge des anhaltenden Regens der letzten Tage, der die Straßen und Wege fast unpassierbar machte, ein Vorwärtskommen auf Wiesen und Feldern aber fast ganz unmöglich erscheinen ließ, zum Teil wenigstens ein vorzeitiges Ende gefunden.

Wie bereits mitgeteilt, geht die Dresdner Dünger-Exportgesellschaft mit der Absicht um, in Witten die Fäcalmassen in die Elbe zu leiten. Zur Vereitelung dieses Vorhabens werden von der Gemeindeverwaltung alle Hebel in Bewegung gesetzt. Um nun festzustellen, welche schädlichen Einflüsse durch die Fäcalmassen in den unterhalb Dresden an der Elbe liegenden Ortschaften zu beobachten gewesen sind, sollen Erörterungen angestellt werden, die dann eventuell als Unterlage zu einer Massenpetition an den Landtag dienen sollen.

In der Nacht zum Dienstag wurde in Dresden ein Seminarist verhaftet, der sich mehrere Diebstähle von Ueberziehern in Cafés sowie der Entwendung von Fahrrädern schuldig gemacht hat. Sein Genosse, gleichfalls Seminarist, welcher sich der Festnahme durch die Flucht entzogen hatte, hat inzwischen sich durch Vergiften selbst zu entleiben versucht. Er wurde in das Stadtkrankenhaus gebracht.

Köszgenbroda. Sonnabend Nacht verließen die anwesenden Gäste ein hiesiges Restaurant. Sie begaben sich durch den gewöhnlichen Ausgang nach der Straße, während der Maurer Mehlig einen Augenblick nach hinten abtreten wollte. Bei dieser Gelegenheit wurde er angepöckelt und erhielt zwei Messerschläge, einen in die Stirn, einen in die Augenhöhle, und brach unter Hilferufen bewußtlos zusammen. Die vorausgegangenen Bekannten eilten zurück und stellten fest, daß der Korbmacher Selbmann den Maurer Mehlig gestoßen hatte. Der Thäter entfernte sich schleunigst. In späterer Nacht wurde er verhaftet. Er gab die That zu, die nach seiner Aussage einem andern Manne gegolten hat.

Am Montag Vormittag kurz vor 8 Uhr hat sich auf dem Bahnhofe in Freiberg ein schwerer Unfall zugetragen. Ein Reisender ist, als er nach dem 7 Uhr 57 Min. hier abfahrenden Zuge nach Großhartmannsdorf sich begeben wollte, beim Uebersteigen des zweiten Geleises zu Falle gekommen und anscheinend mit dem Kopfe auf die Schiene geschlagen. Bewußtlos blieb er liegen und wurde, noch ehe Hilfe möglich war, von dem auf diesem Geleise langsam vorrückenden Borzuge zu dem vormittags 9 Uhr 27 Min. im Hauptbahnhofe Dresden fälligen Personenzuge überfahren und sofort getödtet. Wer der Bedauernswerte von Person ist und woher er gekommen, konnte noch nicht aufgeklärt werden.

Bodenbach, 14. Sept. Einen unheimlichen Fund machte gestern Abend auf hiesigem Bahnhofe der revidierende Bahnschlosser beim Zuge 441, welcher 9 Uhr 55 Min. von Dresden aus hier eintrifft. Auf dem Trittbrette eines Waggons sah er ein rotes Taschentuch liegen, in welches ohne weitere Vorichtsmaßregeln ein Duzend „Dynamitpatronen“, wie sie beim Sprengen in den Elbsandsteinbrüchen verwendet werden, 10 größere und 2 kleinere, eingewickelt waren. Vermutlich hat die Patronen ein Steinmeß-

der in Sachsen gearbeitet, entwendet und später mit in seine böhmische Heimat nehmen wollen. Kurz vor Ankunft auf unserer Station hat ihn dann wahrscheinlich die Furcht vor der drohenden Gepardrevision die Furcht vor dem Besitze der Sprengpatronen für ihn ergebenden schlimmen Folgen — bekanntlich gelten die Sprengstoffe als Contrebande — veranlaßt, sich der Patronen zu entledigen. Das gefährliche Fundstück wurde der Polizeibehörde ausgehändigt.

Eine spaßige „Mordgeschichte“ passierte kürzlich in Meißen. Ein dortiger Gewerbetreibender hielt sich zur Verschönerung der Mäuse eine „Mieze“, die jederzeit dafür sorgte, daß die Nagetiere dem Hause fern blieben. Der Meister hatte daher auch seine Mieze recht gern, doch war damit der Tierbestand in seiner Haushaltung noch nicht erschöpft, sondern in einem Drahtkäfige flatterte außerdem fröhlich ein Kanarienvogel herum, welcher sehr zutraulich war und herrlich singen konnte. An einem der letzten schönen Nachmittage war der Meister mit seiner Ehehälfte spazieren gegangen. „Mieze“ und „Hänschen“ waren inzwischen allein zu Hause und unterhielten sich, so gut das eben gehen wollte. Plötzlich mögen die Beiden aber in Meinungsdivergenz gekommen sein, denn die sanfte Mieze wurde wild, sprang auf den Käfig, langte mit der Pfote durch das Drahtgitter, erfaßte das gute Hänschen und biß es in grausamster Weise tot. Der Schreck und der Jammer über diese Mordthat waren groß. Als der Meister sich wieder einigermaßen gefaßt hatte, entwarf er einen Racheplan und führte diesen am selben Abend noch aus. Er packte seine Mieze im Genick, steckte sie in einen Sack und begab sich damit auf die Elbbrücke. Unterwegs nahm er an einem Neubau einen halben Ziegelstein mit, auf der Brücke legte er den Ziegelstein in den Sack und warf diesen dann in schwungvollem Bogen in den Strom. Da er aber vergessen hatte, den Sack zuzubinden, sprang die Rage aus dem Sack heraus, erreichte auch glücklich noch die Brücke und lief nun schleunigst ihrer alten Heimat zu. Am nächsten Vormittag legte sie ihrem ergriminten Besitzer eine soeben gefangene und totgebissene Maus zu Füßen. Dieser Beweis ihrer Nützlichkeit bewog den Meister, seine „Mieze“ wieder in Gnaden aufzunehmen.

Einen guten Fund machte am Montag der 15-jährige Sohn eines im Stadtteil Altchemnitz wohnhaften Gutspächters. Von dessen Wiesengrundstück wurde von dem daselbst vorüberfließenden Chemnitzflusse, welcher durch die in den letzten Tagen stattgehabten Regengüsse stark angeschwollen ist, ein Stück Land mit fortgerissen. Auf dem freigelegten Plage fand nun der obgenannte junge Mann 41 Thaler mit den Jahreszahlen 1840 und 1841 sowie zwei silberne 3 1/2-Guldenstücke aus denselben Jahren. Die Münzen dürften von irgend einer Person dort vergraben worden sein.

Ein Hausbesitzer zu Glauchau hat heimlicher Weise seit Jahresfrist Wasser aus der städtischen Wasserleitung entnommen. Vorbehaltlich der Einleitung des Strafverfahrens wird ihm nachträglich Wasserzins in der veranschlagten Höhe von 639,86 Mark abgefordert.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. 16. p. Trin.: Vorm. 8 1/2 Uhr Hauptgottesdienst.

Getauft: Olga Martha, T. d. E. R. Gebler, Wirtschaftsbes. in B. — Marie Martha, T. d. G. W. Berger, Dominialh. in B.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Dom. 16. p. Trin.: Früh 8 Uhr Beichte, 1/9 Uhr Gottesdienst. Amt und Predigt hält Herr Pfarrer Dittrich aus Hauswalde. Nachm. 1/2 Uhr Katechismusunterredung mit den konfirm. Töchtern von Frankenthal und Bretinig.

Getauft: Walther Curt, S. d. Gutsbesizers August Bernhard Rosfig in Frankenthal. Getraut: Bruno Große, Fabrikarb. in Goldberg, mit Emilie Martha Franke in Fr.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Anna Clara, T. d. Fabrikarb. Paul Bernhard Meißner 52 b. — Emil Walther, S. d. Krankenhausverwalters Friedrich Emil Meinert 125 r. — Martha Hildegard, T. d. Rutschers Emil Alwin Hübler 227 f. — Bibby Elsa, T. d. Cigarrenarb. Eduard Edwin Schmidt 256 i. — Außerdem ein uneheliches Mädchen.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Hugo Robert Temper, Pfarrer in Kleinröhrsdorf, und Emilie Margarethe Albrecht 270 i. — Gust. Hermann Schöne, Hilfs-Bahnsteig-Schaffner, 169, und Hulda Anna Haupe 169. — Emil Robert Schäfer, Werkführer, 60, und Anna Wilhelmine Schöne 345. — Friedr. Bruno Lehmann, Tischler in Dresden, und Martha Maria Mißbach 319. — Ernst Oswin Köhler, Schlosser in Langebrück, und Minna Bertha Milde 285. — Carl Wilhelm Ferd. Sommer, Tagearb. 116 und Anna Emilie Schöne 299.

Als gestorben wurden eingetragen: Oswin Willi, S. d. Wagenbauers Gustav Oswin Mißche 272, 6 M. 29 J. alt. — Elsa Margarethe, T. d. Tagearb. Hermann Bernhard Grundmann 77 c, 9 M. 4 J. alt. — Otto, S. d. Ziegeleiarb. Johann Karl Ernst Losche 343, 9 M. 27 J. alt. — Paul Heinrich, S. d. Schweizerseiner Bernh. Kalich 81, 5 M. 25 J. alt. — Ein unehel. Mädchen, 2 M. 5 J. alt.

Bretinig, 14. Sept. Der Festsverband „Röderthal“ hat lange nichts von sich hören lassen; schlafen gegangen ist er deshalb noch lange nicht. Die Alten und Armen am Weihnachtsfeste, die Konfirmanden am Osterfeste haben in der Stille gemerkt, daß er seine Segensgänge macht. Er hat seinen Platz gut ausgefüllt in der großen Reihe der Verbände Sachsens, die im Jahre 1898 wieder 2755 Familien mit 28215 M. unterstützt haben. Davon fallen 171 M. auf 41 Familien unseres Röderthals; sie sind von den 279 Mitgliedern unseres Festsverbands unter 16 Festsmeistern aufgebracht worden und ein schöner Kassenbestand steht schon wieder zur Verfügung. Er soll wieder erhöht und leistungsfähig gemacht werden durch einen „Unterhaltungsabend“, der nächste Mittwoch, 20. September, im „Deutschen Hause“ zu Bretinig abgehalten werden soll. Wer den schönen Festabend in Großröhrsdorf im letzten Jahre mitgefiebert hat, wird gewiß auch nach Bretinig kommen. Für allerlei Freude und Ueberraschung ist gesorgt, und Jedermann ist herzlich willkommen. Der vorjährige Reingewinn von 250 Mark soll noch übertroffen werden. Also auf Wiedersehen im Deutschen Hause!